

Postbank Konzern
Zwischenbericht zum 31. März 2005

1/05



 Postbank

Der Postbank Konzern in Zahlen

		01.01. – 31.03.	
		2005	2004
Gewinn- und Verlustrechnung			
Bilanzbezogene Erträge	Mio €	514	493
Gesamterträge	Mio €	689	619
Verwaltungsaufwand	Mio €	476	437
Ergebnis vor Steuern	Mio €	165	143
Konzerngewinn	Mio €	106	92
Cost Income Ratio gesamt			
	%	69,1	70,6
Cost Income Ratio klassisches Bankgeschäft			
	%	66,3	–
Eigenkapitalrendite			
vor Steuern	%	13,8	11,7
nach Steuern	%	8,9	7,6
Ergebnis je Aktie			
	€	0,65	0,56
		31.03.2005	31.12.2004
Bilanz			
Bilanzsumme	Mio €	128.790	128.119
Kundeneinlagen	Mio €	70.822	71.651
Kundenkredite	Mio €	39.722	34.265
Risikovorsorge	Mio €	711	667
Eigenkapital	Mio €	4.884	4.685
Regulatorische Kennzahlen nach BIZ			
Kernkapitalquote	%	8,5	8,5
Eigenmittelquote	%	10,3	10,9
Mitarbeiter			
	Tsd	9,96	10,01
Langfrist-Rating			
Moody's		A 1	A 1
	Ausblick	stabil	stabil
Standard & Poor's		A	A
	Ausblick	stabil	stabil
Fitch		A	A
	Ausblick	stabil	stabil
Informationen zur Aktie			
Aktienkurs am 31. März 2005	€	35,50	–
Aktienkurs (01.01. bis 31.03.)	Hoch €	36,54	–
	Tief €	32,73	–
Marktkapitalisierung zum Stichtag	Mio €	5.822	–
Anzahl der Aktien	Mio	164,0	–

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch das erste Quartal nach dem sehr erfolgreichen Jahr des Börsengangs hat unsere Erfolgsgeschichte fortgeschrieben. Das Ergebnis vor Steuern konnten wir im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert um 15,4 % auf 165 Mio € steigern. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern erhöhte sich um 2,1 Prozentpunkte auf 13,8 %, die Cost Income Ratio verbesserte sich von 70,6 % im Vorjahr auf 69,1 %. Unsere Aktie reflektiert diese Entwicklung: Ihr Kurs legte allein in den ersten drei Monaten um 9,2 % zu.

Neben dem Volumenwachstum rückt der Ausbau unserer Kundenbeziehungen immer mehr in den Vordergrund. So entwickelte sich der Vertrieb beratungsintensiverer Produkte, wie etwa das Wertpapiergeschäft, sehr erfreulich. Auch auf der Finanzierungsseite konnten wir deutliche Zuwächse erzielen, dies gilt insbesondere für das private Baufinanzierungsgeschäft.

Der Zustrom neuer Kunden ist ungebrochen stark: 190.000 Menschen haben sich in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres für die Postbank entschieden. Bei der Integration der Zahlungsverkehrseinheiten von Deutscher Bank und Dresdner Bank im Transaction Banking sind wir voll im Plan. Darüber hinaus haben wir zum 1. Januar 2005 von der ING BHF-Bank deren Aktivitäten in London übernommen und damit unser Kreditportfolio, insbesondere in der gewerblichen Immobilienfinanzierung, regional diversifiziert.

Wir haben 9,2 % der Aktien der BHW Holding von der Ergo Versicherung zu einem attraktiven Preis erworben, uns so interessante Kurschancen gesichert und alle weiteren Optionen offen gehalten. Inwieweit wir uns an einem Bieterprozess um die vollständige Übernahme beteiligen, hängt jedoch von einer Vielzahl von Bedingungen ab, bei denen auch der Preis eine entscheidende Rolle spielt.

Die Postbank hat also weiterhin einen spannenden Weg vor sich, den wir mithilfe des großen Engagements unserer Mitarbeiter gehen wollen. Ihnen gilt daher auch an dieser Stelle mein herzlicher Dank. Ich freue mich, wenn Sie, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, uns weiter auf diesem Weg begleiten.



Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann
Vorsitzender des Vorstands

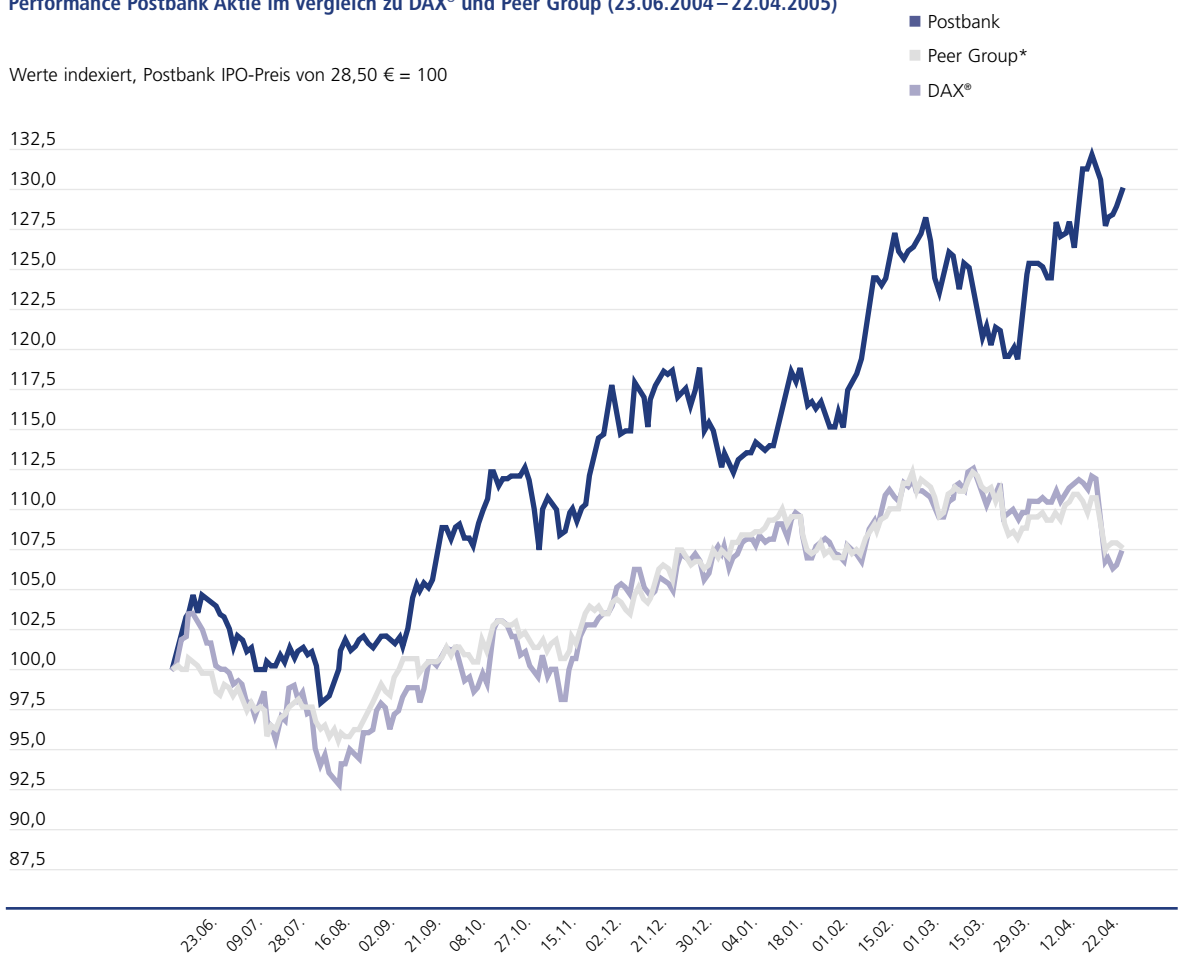
Die Postbank Aktie

Beste Quartalsentwicklung seit dem IPO

Im ersten Quartal 2005 erzielte die Postbank Aktie mit +9,2 % den bisher stärksten Quartalszuwachs seit dem Börsengang. Dabei half nicht nur das freundliche Marktumfeld: Es ist uns gelungen, uns gegenüber unserer Vergleichsgruppe von neun führenden europäischen Retail-Banken um weitere 5,0 Prozentpunkte zu verbessern. Die Entwicklung des DAX® übertrafen wir um 6,9 Prozentpunkte.

Performance Postbank Aktie im Vergleich zu DAX® und Peer Group (23.06.2004 – 22.04.2005)

Werte indiziert, Postbank IPO-Preis von 28,50 € = 100



*Banco Popular, Banco Popolare di Verona e Novara, Forenings Sparbanken, Svenska Handelsbanken, Alliance & Leicester, Banco Espirito Santo, Erste Bank, Unicredit, RBOS

Entsprechend groß ist das Interesse der Anleger – insbesondere der europäischen Investoren –, von der anhaltenden Outperformance zu profitieren. Mit steigenden Kursen zogen auch die Börsenumsätze der Postbank Aktie wieder deutlich an. Durchschnittlich 428.000 Postbank Aktien wurden im ersten Quartal 2005 pro Tag über Xetra gehandelt, 29 % mehr als im vierten Quartal 2004.

Analysten erhöhen Kursziele

Weiterhin positiv ist auch die Beurteilung der Postbank durch die Aktienanalysten. Vor und im Zuge der Veröffentlichung unserer Unternehmensergebnisse Ende Februar erhöhten zwölf Analysten ihre Kursziele, sieben weitere behielten ihre Ziele bei, und in keiner der uns vorliegenden Studien wurden die Kursziele gesenkt. Auch die Gesamtschätzungen blieben unverändert positiv, obwohl sich das Kursniveau der Postbank Aktie in den letzten Monaten bereits deutlich erhöht hat. So empfehlen nur sechs Institute eine Untergewichtung oder den Verkauf. Dagegen raten elf Institute, die Postbank Aktie zu halten, und weitere elf, die Aktie aktiv überzugewichten oder zu kaufen.

Das stabile Geschäftsmodell der Postbank spiegelt sich in der geringen Volatilität unserer Aktie wider: Verglichen mit dem EURO STOXX® Bankenindex, dem DAX® und dem MDAX®, reagiert das Papier deutlich schwächer auf Bewegungen des Gesamtmarktes. Die vorgeschlagene hohe Dividendenzahlung von 1,25 € je Aktie steht ihrerseits für Stabilität und Rentabilität.

Entwicklungen im ersten Quartal 2005

Zunächst keine Leitzinserhöhung in Euroland erwartet

Nach einem recht positiven Jahresstart haben sich die kurzfristigen Konjunkturaussichten für Deutschland und den Euroraum eingetrübt und deuten auf eine Wachstumsverlangsamung im zweiten Quartal hin. In der zweiten Jahreshälfte sollte die Konjunktur jedoch angesichts des positiven internationalen Umfeldes und der günstigen monetären Rahmenbedingungen wieder Fahrt aufnehmen. Die weltwirtschaftliche Dynamik wird sich in diesem Jahr leicht abschwächen, im langfristigen Vergleich aber immer noch auf hohem Niveau verharren. Da mit Blick auf die Konjunktorentwicklung im Euroraum weiterhin Unsicherheiten bestehen bleiben, dürfte die EZB noch einige Monate warten, bis sie dem Beispiel der US-Notenbank folgt und vorsichtig beginnt, die Leitzinsen anzuheben.

Im europäischen Bankensektor zeigten die kontinentaleuropäischen Banken aufgrund ihrer guten Ergebnisqualität insgesamt eine bessere Kursperformance als britische Kreditinstitute. Darüber hinaus kamen wieder Übernahmespekulationen auf, gespeist auch von Kaufofferten für Banken im vergleichsweise abgeschotteten italienischen Bankenmarkt.

Kundenzuwachs weiter auf hohem Niveau bei ertragsbewusster Konditionengestaltung

Die Postbank hat im ersten Quartal 2005 mit einer ertragsbewussten Konditionengestaltung die Attraktivität des Kerngeschäfts ausgebaut. Die Zahl der Neukunden lag mit 190.000 weiterhin auf sehr hohem Niveau. Sie erreichte jedoch nicht mehr den Rekordwert des Vorjahresquartals von 263.000, der durch den Börsengang und die damit verbundene Medienpräsenz der Postbank beeinflusst war. Außerdem wirkte sich hier aus, dass im vierten Quartal 2004 die Schwelle für die Kostenfreiheit des Girokontos Postbank Giro plus – des Flaggschiffs unserer Neukundengewinnung – um 250 € auf 1.250 € angehoben wurde. Die Zahl neu eröffneter Girokonten von Privatkunden lag mit 124.000 zwar etwas unter dem Rekordwert des ersten Quartals 2004 (146.000), jedoch war die Marktlastizität deutlich geringer als erwartet.

Das Sparvolumen erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2004 um 214 Mio € auf 41,1 Mrd €. Getragen wurde dieses Wachstum erneut vom DAX® Sparbuch mit einem Volumenanstieg um zirka 150 Mio € auf 5,2 Mrd € und von der nur online erhältlichen SparCard direkt, die rund 550 Mio € Zufluss verzeichnen konnte und ihr Bestandsvolumen auf 3,3 Mrd € ausweitete.

Für den leichten Rückgang der Kundeneinlagen gegenüber dem Vorjahresende um 1,3 % auf 70,8 Mrd € zum 31. März 2005 sind vor allem stichtagsbedingte Effekte verantwortlich, insbesondere im niedrigmargigen Termingeldgeschäft mit Firmenkunden. Die Kundenkredite erhöhten sich auf 39,7 Mrd € zum Ende des ersten Quartals 2005 nach an veränderte Zuordnungskriterien angepassten 30,1 Mrd € am Ende des ersten Quartals 2004 und 34,3 Mrd € zum Jahresende 2004.

Wertpapiergeschäft mit deutlichen Zuwächsen ins neue Jahr gestartet

Das Volumen der Wertpapieranlagen unserer Kunden stieg um 25 % von 5,5 Mrd € im Vorjahresquartal auf 6,9 Mrd € zum 31. März 2005; daraus errechnet sich ein durchschnittlicher Depotwert von 9.450 €. Die Anzahl der Depots ging im gleichen Zeitraum als Folge der Bereinigung um inaktive Depots um 8.000 auf 730.000 zurück. Darin enthalten sind 414.000 online geführte Depots, fast 20.000 mehr als am Jahresende 2004.

Das Bruttoneugeschäft im Bereich der Publikumsfonds lag inklusive der Abschlusssumme unseres neu aufgelegten Fonds Postbank Top Invest bei 501 Mio € und damit um 32,5 % bzw. 123 Mio € über dem Vorjahresquartal. Der Postbank Top Invest legt die Anlagesumme über ein halbes Jahr verteilt in gleich großen Schritten in verschiedenen Fonds an und verzinst die verbleibende Liquidität mit 6 %. Mit diesem im ersten Quartal 2005 eingeführten Produkt konnten wir binnen weniger Wochen eine Abschlusssumme von 282 Mio € generieren.

Insgesamt erwarben die Kunden im Fondsbereich vor allem höhermargige Produkte wie Immobilienfonds mit einem Anteil von 45 %, Aktienfonds mit 18 %, Rentenfonds mit 11 %, Garantiefonds mit 10 % und Dachfonds mit 6 %.

Besonders erfreulich ist die Anerkennung, die der Postbank Best Invest Wachstum, ein defensiver Dachfonds mit Fokus auf verschiedene Wertpapierklassen in Europa, erzielen konnte: Er wurde von Standard & Poor's bei der jährlichen Verleihung des „Funds Award“ mit dem 1. Platz in seiner Vergleichsgruppe für die Wertentwicklung über ein Jahr ausgezeichnet.

Der Postbank Protekt Plus, ein Wertsicherungsfonds, konnte nach nur knapp einem Jahr auf dem Markt bereits die zweite Gewinnabsicherungsschwelle erreichen und ein Anlagevolumen von 110 Mio € erzielen.

Mobiler Vertrieb unverändert auf Wachstumskurs

Die Zahl potenzialstarker Privatkunden, die von unserem mobilen Vertrieb betreut werden, stieg von 13.500 am Vorjahresende auf 17.000 am 31. März 2005. Für die mobile Kundenbetreuung hatte die Postbank zum Quartalsende 384 erfahrene Berater unter Vertrag, die ausschließlich auf Provisionsbasis tätig sind. Ihre Anzahl soll bis zum Jahresende 2005 auf rund 500 erhöht werden. Der Erfolg dieses innovativen Vertriebskanals zeigt sich in den Kennzahlen: Die Bruttoprovisionen und die Anzahl der Produkte pro Kunde liegen hier weit über dem Branchendurchschnitt.

Ausweitung des Kundenkreditvolumens durch Rekordzahlen in der privaten Baufinanzierung

Im ersten Quartal 2005 konnte die Postbank in der privaten Baufinanzierung mit 4,8 Mrd € Neugeschäft ein Rekordwachstum erzielen. Es speiste sich erneut aus zwei Quellen: Zum einen weisen wir mit 3,3 Mrd € das bisher größte Quartalsvolumen an Portfolioübernahmen aus. Zum anderen generierten wir mit einem Neuvolumen an privaten Baufinanzierungen in Höhe von knapp 1,5 Mrd € den bisher stärksten Quartalszuwachs, 380 Mio € mehr als im Vorjahresquartal. Der Bestand an privaten Baufinanzierungen betrug zum Ende des Berichtsquartals 26,1 Mrd € gegenüber 22,3 Mrd € am Jahresende 2004.

Erfreulich verlief auch das Ratenkreditgeschäft mit einem Neugeschäftsvolumen von 170 Mio €, das zu einem Bestandszuwachs auf knapp 1,3 Mrd € nach 1,2 Mrd € zum 31. Dezember 2004 führte.

Das Volumen des Kundenkreditgeschäfts insgesamt erhöhte sich von 34,3 Mrd € auf 39,7 Mrd €.

Transaction Banking im Plan

Der Bereich Transaction Banking der Postbank hat sich wie geplant entwickelt. Im operativen Bereich wurde die Konsolidierung abgeschlossen. Dies beinhaltete die Schließung von nochmals vier von Deutscher Bank und Dresdner Bank übernommenen Standorten. Die erforderlichen Restrukturierungsmaßnahmen verlaufen planmäßig, sodass der avisierte Zielkorridor für den Personalbestand beider Gesellschaften im zweiten Quartal 2005 erreicht wird.

Mitarbeiterzahl reduziert

Die auf Vollzeitkräfte umgerechnete Anzahl der Mitarbeiter sank im Postbank Konzern von 10.006 am 31. Dezember 2004 auf 9.963 am 31. März 2005.

Wichtige Entwicklungen der GuV

Die Postbank ist erfolgreich in das Jahr 2005 gestartet. Das Ergebnis vor Steuern lag im ersten Quartal mit 165 Mio € deutlich um 15,4 % über dem entsprechenden Vorjahreswert und markiert damit einen weiteren Schritt auf unserem Zielpfad.

Getragen wurde das gute Ergebnis von einer deutlichen Ausweitung der Erträge bei gleichzeitig begrenztem, weitgehend durch die Geschäftsausweitung begründetem Anstieg der Verwaltungsaufwendungen und der Risikovorsorge.

Die Cost Income Ratio konnte weiter, von 70,6 % im Vorjahresquartal auf 69,1 % im Berichtsquartal, gesenkt werden. Im klassischen Bankgeschäft, das heißt ohne Transaction Banking, lag sie bei 66,3 %.

Reflektiert wird die erfolgreiche Geschäftsentwicklung von der Eigenkapitalrendite vor Steuern. Sie stieg deutlich an, von 11,7 % im ersten Quartal 2004 auf 13,8 % im Berichtszeitraum.

Die Erträge konnten gegenüber dem Vorjahresquartal um 11,3 % auf 689 Mio € verbessert werden.

Die Bilanzbezogenen Erträge als Summe von Zinsüberschuss, Handelsergebnis und Finanzanlageergebnis legten um 4,3 % auf 514 Mio € zu. Unterstützt wurde diese positive Entwicklung durch den starken Zinsüberschuss, der – basierend auf dem erfreulichen Volumenzuwachs im Kundengeschäft – um 15,9 % auf 422 Mio € gesteigert werden konnte und damit seinen positiven Trend fortsetzte. Die Rückgänge im Handelsergebnis um 24,4 % auf 31 Mio € und im Finanzanlageergebnis um 30,7 % auf 61 Mio € gegenüber dem starken Vorjahresquartal konnten so deutlich überkompensiert werden.

Der Anstieg des Provisionsüberschusses um 38,9 % auf 175 Mio € begründet sich neben dem erfolgreichen Privatkundengeschäft unter anderem darin, dass Erträge aus dem Transaction Banking im Vorjahresquartal noch nicht enthalten waren.

Mit 51 Mio € lag die Risikoversorge um 24,4 % über dem Niveau des ersten Quartals 2004. Die Entwicklung entspricht dem erfolgreichen Ausbau des Kundenkreditgeschäfts. Die Risikoversorgequote bezogen auf risikogewichtete Aktiva blieb im Berichtsquartal mit rund 38 Basispunkten im Vergleich zum Vorjahr stabil und lag damit im Rahmen unserer Erwartungen.

Mit der Entwicklung der Verwaltungsaufwendungen sind wir sehr zufrieden: Der Anstieg um 8,9 % gegenüber dem Vorjahresquartal auf 476 Mio € ist nahezu vollständig durch die Übernahme von Geschäftseinheiten, insbesondere im Transaction Banking, begründet. Die stabile Entwicklung der Kostenbasis unterstreicht erneut die hohe Effizienz der Postbank und unsere Fähigkeit, basierend auf unserem skalierbaren Plattformansatz, die Ausweitung des Kundengeschäfts zu geringen Grenzkosten zu betreiben.

Der Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen lag im Berichtsquartal mit 3 Mio € in etwa auf dem Niveau des ersten Quartals des Vorjahres in der Höhe von 2 Mio €.

Der erfreuliche Anstieg des Ergebnisses vor Steuern um 15,4 % auf 165 Mio € findet sich auf der Segmentebene wieder. Das Privatkundengeschäft konnte das Ergebnis vor Steuern um 36,4 % auf 120 Mio € steigern. Das Segment Firmenkunden trug 32 Mio € bei, 6,7 % mehr als im Vorjahr, Transaction Banking, das im Vergleichsquartal noch nicht existierte, 5 Mio € und Financial Markets mit 29 Mio € 7,4 % mehr als im Vorjahresquartal. Ein negativer Beitrag in Höhe von –21 Mio € nach –2 Mio € fiel im Segment Übrige an.

Der Jahresüberschuss beläuft sich unter Berücksichtigung einer Steuerquote von rund 35 % auf 106 Mio €, was einem Anstieg um 15,2 % gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht.

Das Ergebnis je Aktie, basierend auf 164 Millionen ausgegebenen Namensaktien, lag im ersten Quartal 2005 bei 0,65 € nach 0,56 € im Vergleichszeitraum.

Bilanzentwicklung

Mit 128,8 Mrd € lag die Bilanzsumme der Postbank zum 31. März 2005 in etwa auf dem Niveau des Vorjahresendes von 128,1 Mrd €. Geprägt sind die strukturellen Veränderungen in den einzelnen Positionen auf der Aktivseite durch den fortgesetzten Ausbau des Kundenkreditgeschäfts. Die Forderungen an Kunden konnten wir, basierend auf dem deutlichen Zuwachs der privaten Baufinanzierungsvolumen, um 2,2 Mrd € auf 49,9 Mrd € steigern. Im Gegenzug haben wir die Finanzanlagen, die im Wesentlichen zur Anlage unseres Einlagenüberhangs dienen, reduziert. Während auf der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden weitgehend stabil blieben, haben wir die Verbrieften Verbindlichkeiten, die für die Postbank eine vergleichsweise teure Form der Refinanzierung darstellen, weiter um 1,1 Mrd € auf 15,4 Mrd € reduziert. Das Eigenkapital wuchs erfreulich um rund 200 Mio € auf knapp 4,9 Mrd € an. Einzelne Positionen wurden gemäß den ab dem Geschäftsjahr 2005 anzuwendenden überarbeiteten IFRS-Vorschriften angepasst.

Die Kernkapitalquote nach BIZ lag zum 31. März 2005 unverändert bei 8,5% im Vergleich zum Vorjahresende.

Segmentberichterstattung

Unter anderem wegen geänderter Zuordnungskriterien und der zum Ende des Jahres 2004 rückwirkend für das Gesamtjahr vorgenommenen Reduzierung der rechnerischen Eigenkapitalverzinsung von 6 % auf 5 % wurden die Segmentzahlen des ersten Quartals 2004 zur besseren Vergleichbarkeit angepasst. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die adjustierte Basis. Alle operativen Segmente konnten im Quartalsvergleich eine Ergebnisverbesserung erzielen.

Retail Banking

Im Bereich Retail Banking haben wir unseren Erfolgskurs beibehalten: Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich im ersten Quartal 2005 gegenüber dem Vergleichsquarter des Vorjahres um 36 % auf 120 Mio €. Der Zinsüberschuss stieg um 6 % auf 408 Mio €, bedingt vor allem durch die Ausweitung der Einlagen um 1,9 Mrd € auf 57,3 Mrd € sowie durch die Steigerung des Kundenkreditvolumens um 8,7 Mrd € auf 28,5 Mrd € zum 31. März 2005 gegenüber dem 31. März 2004. Der Provisionsüberschuss konnte im Quartalsvergleich erneut um 11,5 % auf 87 Mio € zulegen. Die Gesamterträge wuchsen um 6,9 % auf 495 Mio €. Der Verwaltungsaufwand in diesem Segment konnte um 2,9 % auf 339 Mio € zurückgeführt werden. Die Cost Income Ratio ging von 75,4 % im Vorjahresquarter auf 68,5 % im ersten Quartal 2005 zurück. Gleichzeitig verbesserte sich die Eigenkapitalrendite vor Steuern im gleichen Zeitraum von 17,6 % auf 21,0 %.

Firmenkunden

Das Ergebnis vor Steuern im Firmenkundengeschäft stieg im Quartalsvergleich um 6,7 % auf 32 Mio €, während die Gesamterträge um 17,1 % auf 82 Mio € stiegen. Auch hier ist die positive Entwicklung insbesondere auf die Ausweitung der Einlagen um 2,7 Mrd € und der Kredite um 1,0 Mrd € zum 31. März 2005 gegenüber dem 31. März 2004 zurückzuführen. Der Verwaltungsaufwand stieg, ebenfalls bedingt durch die Geschäftsausweitung, um 28,1 % auf 41 Mio €. Die Cost Income Ratio stieg so von 45,7 % auf 50,0 % im Berichtszeitraum, während sich die Eigenkapitalrendite vor Steuern auf 32,3 % nach 27,8 % im Vorjahresquartal verbesserte.

Transaction Banking

Das im ersten Quartal des Vorjahres noch nicht bestehende Segment Transaction Banking erzielte im ersten Quartal 2005 Gesamterträge in Höhe von 74 Mio € bei Verwaltungsaufwendungen von 68 Mio €. Die Cost Income Ratio beträgt 91,9 %.

Financial Markets

Financial Markets konnte im ersten Quartal 2005 das Ergebnis vor Steuern um 7,4 % auf 29 Mio € steigern und – unverändert gegenüber dem Vorjahreszeitraum – Gesamterträge in Höhe von 47 Mio € erzielen. Die Verwaltungsaufwendungen konnten um 1,0 Mio € auf 20 Mio € reduziert werden. Die Cost Income Ratio sank von 44,7 % auf 42,6 % bei einer stark verbesserten Eigenkapitalrendite von 17,9 % nach 11,5 % im ersten Quartal 2004.

Übrige

Im Segment Übrige sank das Ergebnis vor Steuern von –2 Mio € im ersten Quartal 2004 auf –21 Mio € im Berichtsquartal. Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal werden die Auswirkungen des erst Mitte letzten Jahres gestarteten Segments Transaction Banking deutlich: Im Gegensatz zum Vorjahresquartal wurden Effekte aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs für interne Kunden herauskonsolidiert. Der verbleibende Provisionsüberschuss weist im ersten Quartal 2005 dadurch einen negativen Wert auf. Dies führt dazu, dass auch die gesamten Erträge des Segments mit –9 Mio € negativ sind, nach 39 Mio € im Vorjahresquartal. Auch der Vergleich der Verwaltungsaufwendungen wird durch die internen Konsolidierungen verzerrt. Die Eigenkapitalrendite beträgt –6,2 % nach –0,8 % im Vorjahresquartal.

Ausblick

Die gesamtwirtschaftliche Lage in den USA lässt für den Verlauf des Jahres 2005 noch eine Reihe weiterer Leitzinserhöhungen erwarten. Bis zum Jahresende könnten wir auch eine Anhebung des Leitzinses durch die EZB auf 2,5 % sehen. Da die Konjunkturerholung aber mit hoher Wahrscheinlichkeit verhalten bleiben dürfte und auch eine nachhaltige Beschleunigung des Preisauftriebs nicht zu erwarten ist, sollten sich die daraus resultierenden Renditeaufschläge am Rentenmarkt in engen Grenzen halten.

Für die Postbank markiert das erste Quartal 2005 einen weiteren Schritt in Richtung auf unser Ziel zu, im Jahr 2006 eine Eigenkapitalrendite vor Steuern von 15 % und eine Cost Income Ratio im klassischen Bankgeschäft von unter 65 % zu erreichen.

Auf Basis einer stetigen Ausweitung unseres Kundengeschäfts streben wir auch für die folgenden Quartale des laufenden Jahres an, das Ergebnis des jeweiligen Vorjahresquartals kontinuierlich zu verbessern.

Inhaltsverzeichnis

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2005	13
Ergebnis je Aktie	13
Gewinn- und Verlustrechnung Quartalsübersicht	14
Bilanz zum 31. März 2005	15
Entwicklung des Eigenkapitals	16
Kapitalflussrechnung	17
Erläuterungen – Notes	18
(1) Segmentberichterstattung	18
Allgemeine Angaben	19
(2) Grundlagen der Konzernrechnungslegung	19
(3) Konsolidierungskreis	20
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	21
(4) Zinsüberschuss	21
(5) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	21
(6) Provisionsüberschuss	22
(7) Handelsergebnis	22
(8) Ergebnis aus Finanzanlagen	22
(9) Verwaltungsaufwand	22
(10) Sonstige Erträge	23
(11) Sonstige Aufwendungen	23
Erläuterungen zur Bilanz	23
(12) Forderungen an Kreditinstitute	23
(13) Forderungen an Kunden	23
(14) Kreditvolumen	24
(15) Risikovorsorge	24
(16) Handelsaktiva	24
(17) Finanzanlagen	25
(18) Sachanlagen	25
(19) Sonstige Aktiva	25
(20) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25
(21) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26
(22) Verbriefte Verbindlichkeiten	26
(23) Handelspassiva	26
(24) Rückstellungen	26
(25) Sonstige Passiva	27
(26) Nachrangkapital	27
Sonstige Angaben	27
(27) Eventual- und andere Verpflichtungen	27
(28) Derivative Finanzinstrumente	28
(29) Marktpreisrisiken aus Handelsaktivitäten	29
(30) Risikoaktiva und Eigenkapitalquote	29
(31) Wesentliche Konzerngesellschaften	30
(32) Namen der Organmitglieder	31

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2005

	Erläuterungen	01.01.–31.03.	
		2005 Mio €	2004 Mio €
Zinserträge	(4)	1.291	1.307
Zinsaufwendungen	(4)	-869	-943
Zinsüberschuss	(4)	422	364
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(5)	-51	-41
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		371	323
Provisionserträge	(6)	196	147
Provisionsaufwendungen	(6)	-21	-21
Provisionsüberschuss	(6)	175	126
Handelsergebnis	(7)	31	41
Ergebnis aus Finanzanlagen	(8)	61	88
Verwaltungsaufwand	(9)	-476	-437
Sonstige Erträge	(10)	24	22
Sonstige Aufwendungen	(11)	-21	-20
Ergebnis vor Steuern		165	143
Ertragsteuern		-58	-50
Ergebnis nach Steuern		107	93
Ergebnis Konzernfremde		-1	-1
Konzerngewinn		106	92

Ergebnis je Aktie

Im Geschäftsjahr 2005 befanden sich durchschnittlich 164.000.000 Aktien im Umlauf.

	01.01.–31.03.	
	2005	2004
Ergebnis je Aktie in €	0,65	0,56
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in €	0,65	0,56

Das bereinigte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie, da zum Abschlussstichtag – wie im Vorjahr – keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf waren und somit kein Verwässerungseffekt vorhanden war.

Gewinn- und Verlustrechnung Quartalsübersicht

	2005	2004			
	I. Quartal Mio €	IV. Quartal Mio €	III. Quartal Mio €	II. Quartal Mio €	I. Quartal Mio €
Zinserträge	1.291	1.330	1.335	1.299	1.307
Zinsaufwendungen	-869	-911	-931	-919	-943
Zinsüberschuss	422	419	404	380	364
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-51	-59	-44	-41	-41
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	371	360	360	339	323
Provisionserträge	196	213	189	157	147
Provisionsauf- wendungen	-21	-34	-20	-19	-21
Provisionsüberschuss	175	179	169	138	126
Handelsergebnis	31	12	59	86	41
Ergebnis aus Finanzanlagen	61	120	53	36	88
Verwaltungsaufwand	-476	-514	-488	-454	-437
Sonstige Erträge	24	88	28	23	22
Sonstige Aufwendungen	-21	-70	-21	-22	-20
Ergebnis vor Steuern	165	175	160	146	143
Ertragsteuern	-58	-46	-56	-51	-50
Ergebnis nach Steuern	107	129	104	95	93
Ergebnis Konzernfremde	-1	-	-	-	-1
Konzerngewinn	106	129	104	95	92

Bilanz zum 31. März 2005

Aktiva	Erläuterungen	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Barreserve		537	1.125
Forderungen an Kreditinstitute	(12)	23.604	23.820
Forderungen an Kunden	(13)	49.893	47.739
Risikovorsorge	(15)	-711	-667
Handelsaktiva	(16)	12.063	9.695
Hedging Derivate		882	973
Finanzanlagen	(17)	40.566	43.483
Sachanlagen	(18)	860	926
Sonstige Aktiva	(19)	1.096	1.025
Summe der Aktiva		128.790	128.119

Passiva	Erläuterungen	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(20)	18.996	16.215
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(21)	80.209	80.519
Verbriefte Verbindlichkeiten	(22)	15.381	16.490
Handelspassiva	(23)	2.250	2.702
Hedging Derivate		1.943	2.245
Rückstellungen	(24)	1.904	1.938
Sonstige Passiva	(25)	377	517
Nachrangkapital	(26)	2.846	2.808
Eigenkapital		4.884	4.685
a) Gezeichnetes Kapital		410	410
b) Kapitalrücklage		1.160	1.159
c) Gewinnrücklagen		3.207	2.695
d) Konzerngewinn		106	420
Anteile in Fremdbesitz		1	1
Summe der Passiva		128.790	128.119

Entwicklung des Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungs- rücklage	Neubewer- tungs- rücklage	Konzern- gewinn	Gesamt	Anteile in Fremd- besitz	Gesamt
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Stand 31. Dezember 2003	410	1.159	3.002	-94	-200	589	4.866	14	4.880
Erstanpassung IAS 39 (rev. 2003)									
Kumulierter Impairment			-422		422		0		0
Neukategorisierung Finanzinstrumente					-141		-141		-141
Stand 1. Januar 2004	410	1.159	2.580	-94	81	589	4.725	14	4.739
Erstanpassung IAS 39 (rev. 2003)									
Kumulierter Impairment			11		-11		0		0
Neukategorisierung Finanzinstrumente					65		65		65
Ausschüttung						-589	-589		-589
Veränd. aus Währungs- umrechnung				7			7		7
Veränd. unrealisierter Gewinne und Verluste nach latenten Steuern					49		49		49
Konzerngewinn 1.1.-31.3.2004						92	92		92
Summe der eigenkapitalverän- dernden Positionen gem. IAS 1.96c (rev. 2003)							148		148
Stand 31. März 2004	410	1.159	2.591	-87	184	92	4.349	14	4.363
Erstanpassung IAS 39 (rev. 2003)									
Kumulierter Impairment			2		-2		0		0
Neukategorisierung Finanzinstrumente					33		33		33
Veränd. aus Währungs- umrechnung				-33			-33		-33
Veränd. unrealisierter Gewinne und Verluste nach latenten Steuern					7		7		7
Konzerngewinn 1.4.-31.12.2004						328	328	1	329
Summe der eigenkapitalverän- dernden Positionen gem. IAS 1.96c (rev. 2003)							302	1	303
Übrige Veränderungen								-14	-14
Stand 31. Dezember 2004	410	1.159	2.593	-120	222	420	4.684	1	4.685
Veränd. Währungsumrechnung				13			13		13
Veränd. unrealisierter Gewinne und Verluste nach latenten Steuern					79		79		79
Konzerngewinn 1.1.-31.3.2005						106	106	1	107
Summe der eigenkapitalverän- dernden Positionen gem. IAS 1.96c (rev. 2003)							198	1	199
Eigene Aktien im Bestand		1					1		1
Konzerngewinn 2004			420			-420	0	-1	-1
Stand 31. März 2005	410	1.160	3.013	-107	301	106	4.883	1	4.884

Kapitalflussrechnung

	01.01.–31.03.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	1.125	1.623
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	–3.667	5.881
Cash flow aus Investitionstätigkeit	3.077	–6.117
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	5	–577
Effekte aus Wechselkursänderungen	–3	–
Zahlungsmittelbestand zum 31. März 2005	537	810

Die ausgewiesenen Zahlungsmittelbestände umfassen den Kassenbestand, die Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie die Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind.

Erläuterungen – Notes

(1) Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

	Retail Banking		Firmenkunden		Transaction Banking		Financial Markets		Übrige		Konzern	
	01.01.–31.03. 2005		01.01.–31.03. 2004		01.01.–31.03. 2005		01.01.–31.03. 2004		01.01.–31.03. 2005		01.01.–31.03. 2004	
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Zinsüberschuss	408	385	55	49	1	–	21	16	–63	–86	422	364
Handelsergebnis	–	–	–	1	–	–	8	15	23	25	31	41
Finanzanlageergebnis	–	–	3	1	–	–	1	1	57	86	61	88
Bilanzbezogene Erträge	408	385	58	51	1	–	30	32	17	25	514	493
Provisionsüberschuss	87	78	24	19	73	–	17	15	–26	14	175	126
Gesamterträge	495	463	82	70	74	–	47	47	–9	39	689	619
Verwaltungsaufwand	–339	–349	–41	–32	–68	–	–20	–21	–8	–35	–476	–437
Risikovorsorge	–36	–27	–9	–8	–	–	1	1	–7	–7	–51	–41
Sonstige Erträge/ Aufwendungen	–	1	–	–	–1	–	1	–	3	1	3	2
Ergebnis vor Steuern	120	88	32	30	5	–	29	27	–21	–2	165	143
Cost Income Ratio (CIR)	68,5 %	75,4 %	50,0 %	45,7 %	91,9 %	–	42,6 %	44,7 %	–	–	69,1 %	70,6 %
Eigenkapitalrendite vor Steuern (RoE)	21,0 %	17,6 %	32,3 %	27,8 %	–	–	17,9 %	11,5 %	–6,2 %	–0,8 %	13,8 %	11,7 %

	31.03. 2005	31.12. 2004	31.03. 2005	31.12. 2004	31.03. 2005	31.12. 2004	31.03. 2005	31.12. 2004	31.03. 2005	31.12. 2004	31.03. 2005	31.12. 2004
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Segmentvermögen	28.593	24.740	13.880	11.250	209	240	20.618	18.245	62.826	70.262	126.126	124.737
Segmentverbindlichkeiten	57.299	56.970	16.782	17.674	82	73	9.475	8.562	33.198	32.647	116.836	115.926

Die Vorjahreszahlen wurden an die 2005 geltenden Organisationsstrukturen bzw. an geänderte Zuordnungskriterien angepasst.

Segmentberichterstattung nach geografischen Bereichen

	Vermögen		Verbindlichkeiten		Erträge		Ergebnis vor Steuern	
	31.03. 2005	31.12. 2004	31.03. 2005	31.12. 2004	01.01.–31.03.		01.01.–31.03.	
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	2005 Mio €	2004 Mio €	2005 Mio €	2004 Mio €
Deutschland	91.004	91.457	83.156	83.707	640	586	134	122
Übrige	35.122	33.280	33.680	32.219	49	33	31	21
Europa	32.181	30.714	31.061	29.965	32	17	24	13
USA	2.941	2.566	2.619	2.254	17	16	7	8
Gesamt	126.126	124.737	116.836	115.926	689	619	165	143

Die Zuordnung der Segmente erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder des Konzernunternehmens.

Allgemeine Angaben

(2) Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Zwischenabschluss wurde im Einklang mit den Richtlinien 83/349/EWG (Konzernbilanzrichtlinie) und 86/635/EWG (Bankbilanzrichtlinie) auf der Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, sofern sie zum Abschlussstichtag anzuwenden sind. Insbesondere wird für die Anforderungen an einen Zwischenbericht der IAS 34 berücksichtigt.

Für den Zwischenbericht zum 31. März 2005 wurden – sofern im Folgenden nicht separat aufgeführt – die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2004 angewandt.

Durch das Projekt „IAS 32/39“ und das so genannte „IAS Improvements Project“ wurden vom IASB zahlreiche IFRS-Vorschriften überarbeitet. Die geänderten Standards sind seit dem 1. Januar 2005 verpflichtend anzuwenden. Gleiches gilt für die neuen Standards IFRS 1 bis 5 mit Ausnahme des IFRS 3, der für Neuerwerbungen bereits ab dem 31. März 2004 anzuwenden war.

Die wesentlichen Änderungen, die sich aus der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften bei der Postbank ergeben, betreffen:

a) Impairment auf Aktien

Gemäß IAS 39.61 (rev. 2003) liegt nunmehr bereits bei einer signifikanten oder länger anhaltenden Abnahme des beizulegenden Zeitwertes eines gehaltenen Eigenkapitalinstruments unter dessen Anschaffungskosten ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor. Die retrospektive Anwendung dieser neuen Vorschrift ergab einen kumulierten Impairmentbedarf auf Aktien auf den 1. Januar 2005 von 409 Mio €. Daraus ergab sich eine Umgliederung im Eigenkapital zwischen Neubewertungsrücklage und Gewinnrücklagen in entsprechender Höhe.

b) Neukategorisierung – Neue Definition der Bewertungskategorie

„Loans and Receivables“

IAS 39.9 (rev. 2003) regelt unter anderem die Definition der Kategorie „Kredite und Forderungen“ (Loans and Receivables) neu. Anstatt des Kriteriums „direkte Bereitstellung an den Schuldner“ ist nun entscheidend, dass die finanziellen Vermögenswerte nicht an einem aktiven Markt (im Sinne von IAS 39, AG 71) notiert sind.

Die bisherige Kategorisierung wurde auf den 1. Januar 2005 an die neue Definition angepasst. Die Anwendung dieser neuen Vorschrift ergab einen kumulierten Betrag aus Neukategorisierung auf den 1. Januar 2005 von –43 Mio €. In dieser Höhe wurde die Neubewertungsrücklage reduziert. In diesem Zusammenhang wurden die Forderungen an Kreditinstitute um –22 Mio €, die Forderungen an Kunden um 24 Mio €, die Finanzanlagen um –98 Mio € sowie die Rückstellung für latente Steuern um –53 Mio € angepasst.

c) Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Nach IFRS 3 sind seit dem Geschäftsjahr 2005 die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht mehr planmäßig abzuschreiben; stattdessen ist ein jährlicher Impairmenttest durchzuführen.

Die sich durch die retrospektive Anwendung der neuen Vorschriften ergebenden Auswirkungen wurden in die „Entwicklung des Eigenkapitals“ aufgenommen. In dieser Übersicht finden sich nunmehr auch die Anteile in Fremdbesitz, die nach dem überarbeiteten IAS 1 (rev. 2003) innerhalb des Eigenkapitals – und nicht wie zuvor als gesonderte Position vor dem Eigenkapital – auszuweisen sind.

Alle Beträge werden, sofern nichts anderes ausgewiesen wurde, in Millionen Euro (Mio €) angegeben.

(3) Konsolidierungskreis

In dem Konzernabschluss zum 31. März 2005 sind neben dem Mutterunternehmen Deutsche Postbank AG, Bonn, 33 (31. Dezember 2004: 33) Tochterunternehmen und 2 Gemeinschaftsunternehmen (31. Dezember 2004: 2) einbezogen worden, die in der Anteilsbesitzliste (Note 31) aufgeführt sind.

In den Zahlen des Mutterunternehmens Deutsche Postbank AG ist erstmals die Niederlassung London enthalten.

Gemäß der vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) veröffentlichten Interpretation SIC-12, nach der Zweckgesellschaften unter bestimmten Voraussetzungen zu konsolidieren sind, wurden insgesamt 25 (31. Dezember 2004: 25) Spezialfonds als Special Purpose Entities in den Konzernabschluss einbezogen.

Im ersten Quartal 2005 ergaben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2004 keine Veränderungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(4) Zinsüberschuss

	01.01.–31.03.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Zins- und laufende Erträge		
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	838	738
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	361	473
Handelsgeschäften	61	64
Hedge-Ergebnis	-5	12
	1.255	1.287
Laufende Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	36	20
Beteiligungen	-	-
	36	20
	1.291	1.307
Zinsaufwendungen aus		
Verbindlichkeiten	520	528
Verbrieften Verbindlichkeiten	189	273
Nachrangkapital	39	24
Swaps (Hedge Accounting nach IAS 39)	78	104
Handelsgeschäften	43	14
	869	943
Gesamt	422	364

(5) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	01.01.–31.03.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Aufwand aus der Zuführung zur Risikovorsorge	60	63
Direkte Forderungsabschreibung	3	2
Ertrag aus der Auflösung der Risikovorsorge	11	24
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1	-
Gesamt	51	41

(6) Provisionsüberschuss

	01.01.–31.03.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Girogeschäft	83	77
Wertpapiergeschäft	23	25
Kredit- und Avalgeschäft	12	7
Sonstiges Provisionsgeschäft	57	17
Gesamt	175	126

(7) Handelsergebnis

	01.01.–31.03.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Ergebnis aus Zinsprodukten	3	69
Ergebnis aus Derivaten des Handelsbestands und des Bankbuches	26	-32
Ergebnis aus Aktien	1	-3
Devisenergebnis	2	7
Provisionsergebnis Handelsbestand	-1	-
Gesamt	31	41

(8) Ergebnis aus Finanzanlagen

	01.01.–31.03.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	26	90
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	41	-2
Impairment	-6	-
Gesamt	61	88

(9) Verwaltungsaufwand

	01.01.–31.03.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Personalaufwand	165	142
Andere Verwaltungsaufwendungen	296	275
Abschreibungen auf Sachanlagen	15	20
Gesamt	476	437

(10) Sonstige Erträge

	01.01.–31.03.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Erträge aus dem Sachanlagevermögen	14	7
Sonstige betriebliche Erträge	10	15
Gesamt	24	22

(11) Sonstige Aufwendungen

	01.01.–31.03.	
	2005 Mio €	2004 Mio €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	11	10
Übrige	10	10
Gesamt	21	20

Erläuterungen zur Bilanz**(12) Forderungen an Kreditinstitute**

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Täglich fällig	1.744	2.188
Andere Forderungen	21.860	21.632
Gesamt	23.604	23.820

(13) Forderungen an Kunden

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Private Baufinanzierungen	26.090	22.306
Forderungen an öffentliche Haushalte	10.512	11.051
Ratenkredite	1.265	1.193
Sonstige Forderungen	12.026	13.189
Gesamt	49.893	47.739

(14) Kreditvolumen

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Forderungen an Kreditinstitute	23.604	23.820
Forderungen an Kunden	49.893	47.739
Bürgschaften und Garantien	1.258	1.110
Gesamt	74.755	72.669

(15) Risikovorsorge

Die Risikovorsorge gliedert sich dabei wie folgt auf:

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Einzelwertberichtigungen	671	627
Pauchalwertberichtigungen	40	40
Bestand Risikovorsorge	711	667
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	9	9
Gesamt	720	676

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge hat sich wie folgt entwickelt:

	2005 Mio €	2004 Mio €
Stand 1. Januar	667	597
Zugänge		
Zulasten GuV gebildete Risikovorsorge	60	63
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	2
Abgänge		
Inanspruchnahme	6	11
Zugunsten GuV aufgelöste Risikovorsorge	11	24
Stand 31. März	711	627

(16) Handelsaktiva

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.648	6.859
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	67	82
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbestands	2.107	2.296
Positive Marktwerte aus Derivaten des Bankbuchs	241	458
Gesamt	12.063	9.695

(17) Finanzanlagen

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	37.037	40.364
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.496	3.086
Beteiligungen	18	18
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	15	15
Gesamt	40.566	43.483

(18) Sachanlagen

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Grundstücke und Gebäude	757	817
Betriebs- und Geschäftsausstattung	94	100
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9	9
Gesamt	860	926

(19) Sonstige Aktiva

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Aktive latente Steuern	495	520
Immaterielle Vermögenswerte	172	168
Rechnungsabgrenzungsposten	166	119
Forderungen an Finanzbehörden	74	81
Übrige	189	137
Gesamt	1.096	1.025

(20) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Täglich fällig	959	916
Sonstige Verbindlichkeiten	18.037	15.299
Gesamt	18.996	16.215

(21) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Spareinlagen	36.763	36.158
Andere Verbindlichkeiten		
täglich fällig	21.775	21.255
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	21.671	23.106
	43.446	44.361
Gesamt	80.209	80.519

(22) Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Hypothekenpfandbriefe	182	181
Öffentliche Pfandbriefe	709	1.073
Sonstige Schuldverschreibungen	14.490	15.236
Gesamt	15.381	16.490

(23) Handelspassiva

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Negative Marktwerte der Handelsderivate	1.967	2.111
Negative Marktwerte aus Derivaten des Bankbuchs	248	540
Sonstige Handelsbestände (Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen)	35	51
Gesamt	2.250	2.702

(24) Rückstellungen

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	586	584
Steuerrückstellungen	942	941
Andere Rückstellungen	376	413
Gesamt	1.904	1.938

(25) Sonstige Passiva

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44	56
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	22	147
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	–	1
Sonstige Verbindlichkeiten	301	310
Rechnungsabgrenzungsposten	10	3
Gesamt	377	517

(26) Nachrangkapital

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.521	1.512
Hybride Kapitalinstrumente	805	783
Genussrechtskapital	464	458
Vermögenseinlagen typisch stiller Gesellschafter	56	55
Gesamt	2.846	2.808

Sonstige Angaben**(27) Eventual- und andere Verpflichtungen**

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Eventualverpflichtungen		
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.258	1.110
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	13.965	13.518
Gesamt	15.223	14.628

(28) Derivative Finanzinstrumente

Der Postbank Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung ein. Darüber hinaus werden derivative Finanzgeschäfte auch als Handelsgeschäfte getätigt.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die Marktwerte der einzelnen Kontrakte wurden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmodelle ohne Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen ermittelt.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Derivate des Handelsbestands	294.275	224.044	2.348	2.754	2.215	2.651
Hedging Derivate	33.623	39.203	882	973	1.943	2.245
Gesamt	327.898	263.247	3.230	3.727	4.158	4.896

Nachfolgend sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten zins- und fremdwährungsbedingten, bedingten und unbedingten Termingeschäfte des Postbank Konzerns dargestellt.

	Nominalwerte		Fair Value			
	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Derivate des Handelsbestands						
Fremdwährungsderivate	13.861	13.854	198	596	188	535
Zinsderivate	278.267	208.286	2.114	2.129	1.955	2.055
Aktien-/Indexbezogene Derivate	1.440	1.072	15	13	55	48
Kreditderivate	707	832	21	16	17	13
Gesamtbestand Derivate des Handelsbestands	294.275	224.044	2.348	2.754	2.215	2.651
Hedging Derivate						
Fair Value Hedge	33.622	39.202	882	973	1.943	2.245
Cashflow Hedges	1	1	–	–	–	–
Gesamtbestand Hedging Derivate	33.623	39.203	882	973	1.943	2.245
Gesamtbestand der derivativen Finanzinstrumente	327.898	263.247	3.230	3.727	4.158	4.896

(29) Marktpreisrisiken aus Handelsaktivitäten

	Handelsbuch	
	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Value at Risk	9,99	6,74
Minimaler Value at Risk	5,92	4,43
Maximaler Value at Risk	13,90	16,42
Value at Risk im Durchschnitt	10,20	8,69

Die Value-at-Risk-Werte des Postbank Konzern unterstellen ein Konfidenzniveau von 99 % sowie eine Haltedauer von zehn Handelstagen.

(30) Risikoaktiva und Eigenkapitalquote

Die ordnungsgemäße Ermittlung des haftenden Eigenkapitals und der Eigenmittel stellt die Postbank auf Konzernebene sicher. Die Eigenmittelausstattung gemäß der Baseler Eigenkapitalvereinbarung stellt sich wie folgt dar:

	31.03.2005 Mio €	31.12.2004 Mio €
Gewichtete Risikoaktiva	53.601	50.043
Marktrisikopositionen	6.275	5.938
Anrechnungspflichtige Positionen	59.876	55.981
Kernkapital	4.574	4.231
darunter: Hybride Kapitalinstrumente	851	635
Ergänzungskapital	1.597	1.862
Genussrechtskapital	359	359
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.238	1.247
Übrige Bestandteile	–	256
Drittrangmittel	–	–
Anrechenbare Eigenmittel	6.171	6.093
Kernkapitalquote in %	8,5	8,5
Eigenmittelquote in %	10,3	10,9

(31) Wesentliche Konzerngesellschaften

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil (%) Unmittelbar	Anteil (%) Mittelbar
1) Voll konsolidierte Unternehmen:		
Deutsche Postbank International S.A., Munsbach, Luxemburg	100,0	
Deutsche Postbank Asset Management S.A., Munsbach, Luxemburg	100,0	
Deutsche Postbank Capital Management S.A., Munsbach, Luxemburg	100,0	
Deutsche Postbank Vermögens-Management S.A., Munsbach, Luxemburg	100,0	
Deutsche Postbank Privat Investment Kapitalanlagegesellschaft mbH, Bonn	100,0	
Postbank Immobilien und Baumanagement GmbH, Bonn	100,0	
Postbank Immobilien und Baumanagement GmbH & Co. Objekt Leipzig KG, Bonn		90,0
Postbank Systems AG, Bonn	100,0	
Ralos Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs KG, München	94,0	
DSL Finance N.V., Amsterdam, Niederlande	100,0	
DSL Holding AG i.A., Bonn	100,0	
Deutsche Postbank Financial Services GmbH, Frankfurt am Main	100,0	
Deutsche Postbank Finance Center Objekt GmbH, Munsbach, Luxemburg		90,0
DPBI Immobilien KGaA, Munsbach, Luxemburg	10,0	0,1
Postbank Leasing GmbH, Bonn	100,0	
PB (USA) Holdings Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,0	
PB Capital Corp., Wilmington, Delaware, USA		100,0
PB Realty Corp., New York, USA		94,7
PB Finance (Delaware) Inc., Wilmington, Delaware, USA		100,0
PB Factoring GmbH, Bonn	100,0	
Postbank Vermögensberatung AG, Bonn	100,0	
Postbank Vermögensberatung Service GmbH, Köln	100,0	
PB Firmenkunden AG, Bonn	100,0	
Betriebs-Center für Banken Deutschland GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100,0	
Betriebs-Center für Banken Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,0	
Betriebs-Center für Banken Frankfurt am Main GmbH, Frankfurt am Main		100,0
Betriebs-Center für Banken Berlin GmbH, Frankfurt am Main		100,0
Dresdner Zahlungsverkehrsservice GmbH, Frankfurt am Main		100,0
Betriebs-Center für Banken Payments AG, Frankfurt am Main		100,0
Deutsche Postbank Funding LLC I, Wilmington, Delaware, USA	100,0	
Deutsche Postbank Funding LLC II, Wilmington, Delaware, USA	100,0	
Deutsche Postbank Funding Trust I, Wilmington, Delaware, USA	100,0	
Deutsche Postbank Funding Trust II, Wilmington, Delaware, USA	100,0	
2) Quotal konsolidierte Unternehmen:		
PB Lebensversicherung AG, Hilden	50,0	
PB Versicherung AG, Hilden	50,0	

**(32) Namen der Organmitglieder
Vorstand**

Mitglieder des Vorstands sind:
Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann, Bonn (Vorsitzender)
Dirk Berensmann, Unkel
Stefan Jütte, Bonn
Dr. Wolfgang Klein, Bonn
Loukas Rizos, Bonn
Lothar Rogg, Bonn
Ralf Stemmer, Königswinter

Der Aufsichtsrat der Deutschen Postbank AG setzt sich wie folgt zusammen:

1. Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner	
Dr. Klaus Zumwinkel, Vorsitzender des Vorstands Deutsche Post AG, Bonn (Vorsitzender)	
Wilfried Boysen, Hamburg	
Dr. Edgar Ernst, Mitglied des Vorstands Deutsche Post AG, Bonn	
Dr. Peter Hoch, München	
Prof. Dr. Ralf Krüger, Unternehmensberater, Professor FH Wiesbaden, Kronberg	
Dr. Hans-Dieter Petram, Mitglied des Vorstands Deutsche Post AG, Bonn	
Dr. Klaus Schlede, ehem. stv. Vorsitzender des Vorstands Deutsche Lufthansa AG, Köln	
Elmo von Schorlemer, Rechtsanwalt, Aachen	
Dr. Manfred Schüler, Staatssekretär a. D., Wachtberg	
Dr. Bernd Pfaffenbach, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin	seit 16. Februar 2005

2. Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer	
Michael Sommer, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin (Stellvertretender Vorsitzender)	
Marietta Auer, Abteilungsleiterin Deutsche Postbank AG, Zentrale, Bonn	
Rosemarie Bolte, Fachbereichsleiterin Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Stuttgart	
Annette Harms, Mitglied des Betriebsrats Postbank Hamburg, Hamburg	
Ralf Höhmann, Mitglied des Betriebsrats Postbank Stuttgart, Stuttgart	
Elmar Kallfelz, Mitglied des Konzernbetriebsrats Deutsche Post AG, Bonn	
Harald Kuhlow, Sachverständiger beim Betriebsrat Deutsche Postbank AG, Bonn	
Sabine Schwarz, Vorsitzende des Betriebsrats Postbank Berlin, Berlin	
Christine Weiler, Vorsitzende des Betriebsrats Postbank München, München	
Christel Zobeley, Gewerkschaftsfunktionärin Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Berlin	

Bonn, 4. Mai 2005
Deutsche Postbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Dr. Wulf von Schimmelmann



Dirk Berensmann



Loukas Rizos



Stefan Jütte



Lothar Rogg



Dr. Wolfgang Klein



Ralf Stemmer

Finanzkalender

Geschäftsjahr 2005

4. Mai 2005	Zwischenbericht zum 1. Quartal, Analystentelefonkonferenz
19. Mai 2005	Hauptversammlung: Kölnarena, Willy-Brandt-Platz 1, 50679 Köln
27. Juli 2005	Zwischenbericht zum 2. Quartal, Analystenkonferenz
9. November 2005	Zwischenbericht zum 3. Quartal, Analystentelefonkonferenz

Geschäftsjahr 2006

11. Mai 2006	Hauptversammlung
--------------	------------------

Alle Angaben sind ohne Gewähr – kurzfristige Änderungen sind vorbehalten.

Impressum

Herausgeber Deutsche Postbank AG Zentrale Investor Relations Friedrich-Ebert-Allee 114–126 53113 Bonn Postfach 40 00 53105 Bonn Telefon: (02 28) 9 20-0	Investor Relations Telefon: (02 28) 9 20-1 80 01 Hotline: 0180 30 40 777 E-Mail: ir@postbank.de Gestaltung und Satz EGGERT GROUP, Düsseldorf Koordination/Redaktion Postbank Investor Relations
--	--

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (insbesondere die Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen), das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Postbank Konzerns beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser dieses Zwischenberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Zwischenberichts Gültigkeit haben. Die Deutsche Postbank AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

